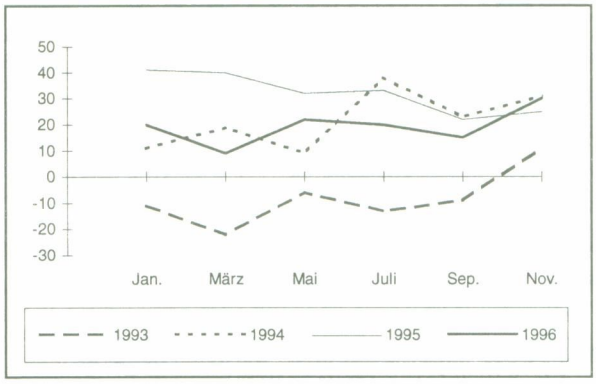
Geschäftliche Lage und Aussichten im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe im November wieder aufgehellt

Nach der Abkühlung im September haben die ostdeutschen Industrieunternehmen für November eine Verbesserung des Klimas gemeldet. Sowohl die geschäftliche Lage als auch die Aussichten haben sich laut Umfrage des IWH unter etwa 300 Unternehmen wieder und zum Teil sprunghaft aufgehellt.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrieumfragen.

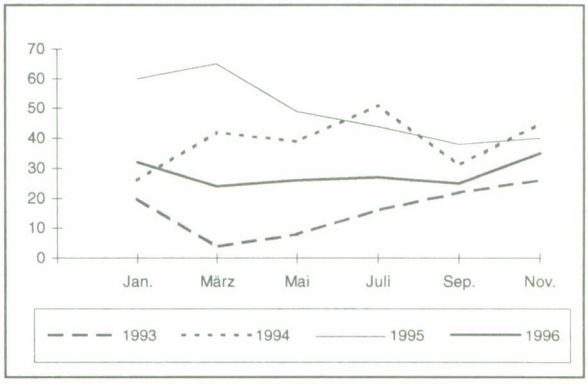
In der Geschäftslage schlug sich der Stimmungsanstieg in einer Verdoppelung des Übergewichts der Optimisten gegenüber den Pessimisten zur vorangegangenen Umfrage im September nieder. Der Stimmungsindikator stieg von 15 auf 30 Punkte. Das ist der höchste Wert seit reichlich einem Jahr. Das Niveau vom November des vorigen Jahres wurde um fünf Punkte überschritten, was allerdings auch auf den insgesamt abwärts gerichteten Verlauf der Lageeinschätzung 1995 zurückzuführen ist. Rund zwei Drittel der Unternehmen bezeichneten ihre aktuelle Lage in diesem November als gut oder eher gut. Bei der vorangegangenen Umfrage war es nicht einmal die Hälfte.

Vor allem im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe, und dort im Maschinen- und Fahrzeugbau, sind die Unternehmen deutlich optimistischer geworden. Im Verbrauchsgütergewerbe setzte sich der schon früher beobachtete Aufwind fort. Lediglich bei den Herstellern von Grundstoffen und Produktionsgütern besserte sich die Geschäftslage nur geringfügig.

Die Aufhellung der Geschäftslage zog sich durch alle Betriebsgrößenklassen. Anteil daran hatten im Unterschied zu vorangegangenen Umfragen auch die größeren Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten.

Die Nachfrage nach Industriegütern aus Ostdeutschland wurde von den Unternehmen zwar

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrieumfragen.

lebhaft, ihre Entwicklung jedoch weniger optimistisch eingeschätzt. Die Auftragslage gab gegenüber September um vier Punkte nach. Dies ist auch ein Grund, warum die Klimaverbesserung bei der Beurteilung der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate nicht ganz so kräftig ausfiel wie bei der Lageeinschätzung. Dämpfende Effekte gehen weiterhin vom Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe aus, das als Zulieferer eng an die Baukonjunktur gekoppelt ist und jetzt, angesichts der voraussichtlichen Stockung in diesem Bereich, seine Erwartungen für 1997 zurückgeschraubt hat. Dagegen sehen das Investitionsgüter und das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe ihre Aussichten deutlich besser als noch vor zwei Monaten und auch vor einem Jahr. Für das Verarbeitende Gewerbe insgesamt werden jedoch die Geschäftsaussichten im nächsten halben Jahr um fünf Punkte niedriger als vor einem Jahr eingeschätzt.

Udo Ludwig

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage in der ostdeutschen Industrie - November 1996
Vergleich zum Vorjahr und zur Vorperiode

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Nov 95	Sept 96	Nov 96	Nov 95	Sept 96	Nov 96	Nov 95	Sept 96	Nov 96	Nov 95	Sept 96	Nov 96	Nov 95	Sept 96	Nov 96
	in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe[a]														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	**17**	**13**	**14**	**45**	**45**	**51**	**34**	**39**	**31**	**4**	**4**	**4**	**25**	**15**	**30**
Hauptgruppen darunter:															
Produktionsgütergewerbe[b]	12	25	12	49	29	43	38	40	37	1	7	8	21	7	10
Investitionsgütergewerbe	16	8	13	46	47	53	33	42	31	5	3	3	23	10	32
Verbrauchsgütergewerbe	12	11	15	41	57	58	44	30	24	3	3	3	5	35	45
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	25	14	15	41	50	57	33	34	27	1	2	1	33	28	44
50 bis 249 Beschäftigte	23	11	15	44	51	53	29	32	29	4	6	3	33	23	35
250 und mehr Beschäftigte	6	16	13	50	26	42	42	58	39	2	0	6	12	-16	9
Statusgruppen darunter:															
Privatisierte Unternehmen	18	13	12	45	45	53	33	39	31	4	3	4	26	16	30
Westdt./ausl. Investoren	15	14	12	45	43	52	37	39	30	3	5	6	20	13	27
Management-Buy-Outs	29	9	6	44	49	59	22	41	33	5	1	2	45	16	31
Reprivatisierer	26	14	18	49	43	54	25	40	28	0	3	0	49	14	43
Neugründungen	19	22	25	35	56	61	46	13	14	0	9	0	8	56	72
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	**13**	**15**	**12**	**57**	**48**	**56**	**27**	**36**	**30**	**3**	**2**	**2**	**40**	**25**	**35**
Hauptgruppen darunter:															
Produktionsgütergewerbe[b]	10	14	10	57	35	39	33	47	43	0	3	8	34	-1	-1
Investitionsgütergewerbe	9	13	10	57	49	57	30	37	33	4	1	0	32	24	33
Verbrauchsgütergewerbe	9	12	16	65	64	73	23	20	8	3	3	3	48	53	77
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	20	15	16	51	53	60	28	32	21	1	0	3	43	36	51
50 bis 249 Beschäftigte	17	16	13	56	56	61	24	25	25	3	3	1	47	43	47
250 und mehr Beschäftigte	4	10	9	64	26	39	30	65	48	2	0	4	36	-29	-3
Statusgruppen darunter:															
Privatisierte Unternehmen	14	14	11	57	47	57	26	36	30	3	2	2	42	23	35
Westdt./ausl. Investoren	12	16	11	57	42	51	28	38	35	3	3	3	37	17	24
Management-Buy-Outs	20	9	3	57	60	72	18	31	23	5	0	2	53	38	50
Reprivatisierer	16	11	25	56	43	54	28	46	21	0	0	0	44	9	57
Neugründungen	16	32	19	52	48	56	32	19	22	0	0	3	35	61	50

[a] Summe der Wertungen pro Jahr jeweils gleich 100 - Ergebnisse gerundet.
[b] Einschließlich Grundstoffgewerbe.

Quelle: IWH-Industrieumfrage.